

Die Zeitung von Kieferorthopäden für Kieferorthopäden | www.kn-aktuell.de

Biologische Augmentation	Auf den Spuren der Athene	Unternehmen mit Tradition	Qualitätsmanagement
Dres. Thomas Lietz, Elie Amm, Bettina Glasl und Björn Ludwig stellen eine Methode zum gesteuerten, natürlichen Knochenaufbau vor.	II. Internationales FORESTADENT-Symposium unweit Athens bot begeisterten Teilnehmern Kieferorthopädie auf höchstem Niveau.	1926 gegründet, ist Scheu-Dental heute eine der erfolgreichsten Dentalfirmen am Markt. KN sprach mit Geschäftsführer Christian Scheu.	Wie KFO-Praxisabläufe mittels Checklisten optimiert werden können, erläutert Managementexperte und Praxiscoach Alfred Lange.
KN Wissenschaft & Praxis_8	KN Events_17	KN Porträt_21	KN Praxismangement_23

Erfolgreich kombiniert kieferorthopädisch-kieferchirurgische Behandlungsplanung Wie ändert sich die Gesichtsästhetik bei Veränderung der skelettalen Strukturen?

Ein Beitrag von Priv.-Doz. Dr. Nezar Watted, Priv.-Doz. Dr. Dr. Josef Bill, Dr. Ori Blanc und Dr. Benjamin Shlomi.

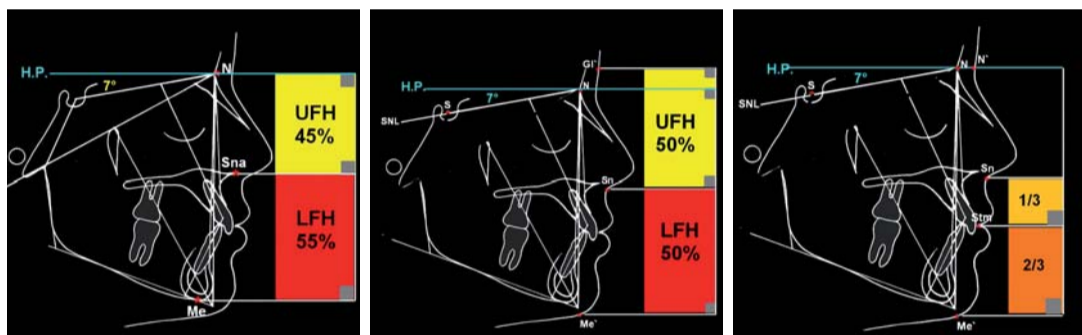


Abb. 1a-c: a) Skelettale Einteilung des Gesichtes in der Vertikalen, die Relation zwischen dem Mittel- und Untergesicht in Bezug auf die Spina nasalis anterior (N-Sna: Sna-Me) beträgt 45 % zu 55 %. b) Die vertikale Einteilung des Gesichtes zwischen G1' und Me' im FRS in Bezug auf die Horizontalebene (HP); die harmonische Relation von oberer N'-Sn (Upper facial height: UFH) zu unterer Gesichtshöhe Sn-Me' (Lower facial height: LFH) beträgt 50 % zu 50 %. c) Vertikale Einteilung des Untergesichtes (Sn-Me'). Das Verhältnis der Oberlippe (Sn-Stm bzw. Stms) zur Unterlippe und dem Kinn (Stm bzw. Stm s-Me') beträgt in Ruheschwelage 1:2.

Einleitung

Zu den Hauptaufgaben der Kieferorthopädie gehören neben der Diagnose vor allem auch die Indikationsstellung, bei der neben der Behandlungsnotwendigkeit die Erfolgsprognosen zu bewerten sind. Die Notwendigkeit einer kieferorthopädischen Behandlung ergibt sich aus folgenden Aspekten:

1. anatomisch bedingte Fehlfunktionen (z. B. Mastikations-, Atem- und Sprachbildungsstörungen)

2. Fehlbelastungen der parodontalen und artikulären Gewebe
3. Erschwerung der Mundhygiene
4. ästhetische Defizite sowie dadurch bedingte psychosoziale Störungen.

Als Behandlungsziele gelten im Bereich der Kieferorthopädie die Schaffung einer korrekten Interdilatation und funktionstüchtigen Okklusion, eine verbesserte Parodontalgesundheit verbunden mit einer angemessenen dentofazialen Ästhe-

tik. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei jedoch auf der korrekten Okklusion, da man bisher davon ausging, dass eine gute Okklusion auch mit einer brauchbaren fazialen Ästhetik verbunden sei. Dies ist jedoch nicht immer der Fall. Somit lässt sich die Aussage „Was gut ist, ist auch schön“ nicht als Richtlinie für eine kieferorthopädische Behandlung aufrecht erhalten. Während Dysgnathien geringen Umfangs durch rein dentoalveoläre Maßnahmen ausgeglichen werden können, stellt sich bei ausgeprägten sagitta-

Ein komplettes System für sämtliche Fragen skelettaler Verankerung Die intelligente Verankerungslösung

Mit dem neuen VectorTAS™-System rundet das Unternehmen Ormco* seine Produktpalette ab und bietet dem Anwender in der Praxis eine ideale Kombination aus Brackets, Bögen und Minischrauben aus einer Hand. Ein Beitrag von James Hilgers (DDS, MS), John Graham (DDS, MD), Nicole M. Scheffler (DDS, MS) und Stephen Tracey (DDS, MS).

Längst hat sich die Anwendung skelettaler Verankerungsstrategien als Standardmethode innerhalb der Kieferorthopädie durchgesetzt. Und so liegt es

nahe, dass die Firma Ormco, welche mit ihrem Damon™-System einer der Pioniere schlechthin in der selbstligierenden Behandlungsphiloso-

phie darstellte, seine Produktpalette durch ein sinnvolles skelettales Verankerungssystem ergänzt hat. Auch in dieser Methode einer der Vorreiter am Markt, wurde jüngst das VectorTAS™-System vorgestellt, welches entwickelt von einem Team aus Kieferorthopäden und Ingenieuren, künftig alle Verankerungsaufgaben lösen soll. Ob Molarenintrusion, Molarenaufrichtung, Molarendistalisation und -mesialisation, Intrusion von Schneidezähnen, Nivellieren des Okklusallplanums oder Korrigieren von Zahnbogenasymmetrien und En masse Retraktionen – mit dem neuen VectorTAS™-Miniimplantatssystem wird dem Behandler ein System für sämtliche Fragen skelettaler Verankerung in die Hand gegeben.

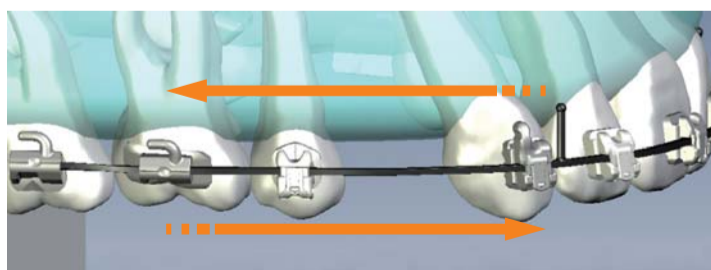


Abb. 1: Auch beim Damon™-System kann zusätzlicher Verankerungsbedarf vorhanden sein.

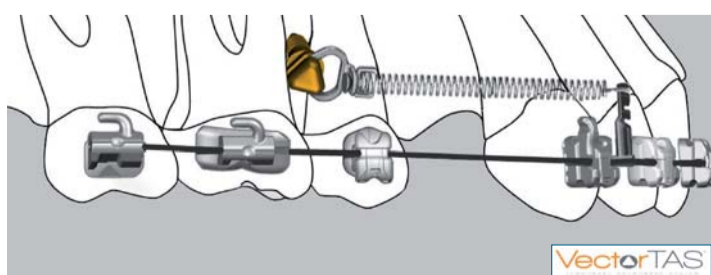


Abb. 2: Reine Retraktion des anterioren Segments ohne Verankerungsverlust.

KN Fortsetzung auf Seite 6

ANZEIGE

Dual-Top™
Anchor-Systems

PROMEDIA
MEDIZINTECHNIK

SIMPLY THE BEST!

PROMEDIA MEDIZINTECHNIK • A. Ahnfeldt GmbH • Marienhütte 15 • 57080 Siegen
Tel.: 0271/31 460-0 • Fax: 0271/31 460-80 • www.promedia-med.de • E-Mail: info@promedia-med.de

Neufassung der Gebührenordnung für Zahnärzte Referentenentwurf vorgelegt

Seit Monaten erwarteter GOZ-Entwurf des Bundesgesundheitsministeriums endlich bekannt geworden. Während die BZÄK eine kritische Prüfung und Bewertung ankündigt, spricht der FVDZ bereits von einem „Affront der ganz besonderen Art“.

(cp) – Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) hat am 24. Oktober 2008 den bereits lang erwarteten Refer-

rentenentwurf für eine Novelle der Gebührenordnung **KN Fortsetzung auf Seite 25**

KN Fortsetzung auf Seite 10

ANZEIGE

HCH Tiefenfluorid®

Die einfache, sichere Langzeit-Remineralisation

Tiefenfluorid® erzielt im Vergleich mit herkömmlichen Fluoridierungen nicht nur eine deutlich länger anhaltende, sondern auch etwa 100-fach stärkere Remineralisation* des Zahnes. Ermöglicht wird dies durch die Fällung von submikroskopischem CaF₂ und antibakteriell wirkenden Cu-Salzen in den vor Abrasion geschützten Poren der Auflockerungszone.

HCH Tiefenfluorid® bietet:

- erstklassige Kariesprophylaxe
- Langzeit-Remineralisation auch schwer erreichbarer Stellen wie z. B. bei Brackets; dabei auch wirksam gegen White Spots
- effiziente Zahnhals-Desensibilisierung mit Depot-Effekt
- höchste Erfolgsquote bei mineralischer Fissurenversiegelung*

* ZMK 1-2/99

Ergebnisse der Knappwost-Forschung

In nur zwei Schritten zum Erfolg**

** DZZ 6/2004; ZMK 9/95

Erster Schritt: Touchierlösung einfach mit Wattepellet auftragen. Die Schmelzstruktur wird freigelegt und die komplexen Fluor- und Kupferionen können bis tief in die Trichterporen des Zahnschmelzes vordringen.

Zweiter Schritt: Aufbringen der Ca(OH)₂-haltigen Nachtouchierlösung. Die Nachtouchierlösung kann direkt danach bis in die Tiefe einwirken und erzeugt eine sofortige Ausfällung.

Ergebnis: Die Trichterporen der Auflockerungszone sind homogen durch submikroskopische Calciumfluorid-Kristalle von ca. 5 nm aufgefüllt. Dort wirken sie lang anhaltend und sind sicher vor Abrasion geschützt.

HCH HUMANCHEMIE
Kompetenz in Forschung und Praxis

Humanchemie GmbH · Hinter dem Krüge 5 · D-31061 Alfeld/Leine
Telefon (051 81) 2 46 33 · Telefax (051 81) 8 12 26
www.humanchemie.de · eMail info@humanchemie.de